**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 21=41 (1875)

Heft: 2

Rubrik: Eidgenossenschaft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wirb er bes Morgens fruh gestört, So tebt er los, wie sich's gebort; Um Tage hat er stels zu thun, Des Abents will er auch 'mal ruhn.

Kommt bennoch ein leichtstinniger Mann, Und fieht ben Aret um Gulfe an, Co schneibet, brennt er ober filcht — Denn Feberlesens macht er nicht.

Bum Beispiel: ich erwähn' tes Falls: Es schmerze Ginem 'mal ber hals — So brulli er: "Mach' tas Maul auf!" — Schwopp, Da zwidt er thm tos Zäpschen ab.

Thut Ginem 'mal ter Finger web, Gleich schneibet er brauf los, juchhe! Und hat er ein Geschwur, nanu — Siicht er wie ein Ulane gu.

Sat einer von ben Rameraben Indeffen einen Eleinen Schaben, Gleich nimmt er feinen Sollenstein, Und brennt ben Aermften furz und flein.

Weh bem, ben er im Bette trifft! — Er gibt ihm ichonungelos gleich Gift, Denn was er finnt, ift Gollenpein Und was er ichreibt, ift Tobtenichein. —

Co wirft er militarifd, und Cein Bataillon ift ferngefund; Denn wer nur irgend kelechen tann, Beht nicht ju tiefem Wuntermann.

Wer aber ihm in Sanben war, Und kommt nicht auf die Leichenbahr, Denkt lebenslang bes braven Manns Und nennt voll Dank ihn "Schinderhaue."

Nach dieser kleinen Probe kann sich ber Leser ein Urtheil für das Uebrige bilben.

Balliftit der Gandfeuerwaffen von Franz Hentich, Hauptmann a. D. 1. Lieferung, Leipzig 1874. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Lucksharbt). Preis 6 Franken.

Der Herr Verfasser bestrebt sich, in leicht verständlicher Weise den Leser mit der Flugdahn der Geschosse der Handsenerwassen und ihrer Wirkung, der Beschaffenheit der treibenden Kraft, der Konstruktion von Lauf und Geschoß bekannt zu machen. Nicht nur das Pulver, auch die übrigen Schieß- und Sprengpräparate werden aussührlich behandelt.

Die militärische Landesbeschreibung in graphischer und lexitaler Form von Karl Morawet, k. k. Oberlientenant, Generalstabsoffizier. Wien,

2. B. Seidel und Cohn. Preis Fr. 4. -

Die kleine Schrift bringt Borschläge zur Bereeinsachung ber militärischen Landesbeschereibung mittelst conventioneller Zeichen. Die Borschläge burfeten, ba sie theilweise vortheilhaft und anwendbar erscheinen, die Prüfung von Seite unseres Stabsbureau's verdienen.

# Eidgenoffenschaft.

Bundesftadt. Das schweizerische Militarbepartement senbet unterm 28. Dezember 1874 an die Militarbehorren ber Rantone:

- 1. Orbonnang über bas Offigiere-Religeng ber ichweizerischen Armee.
- 2. Ortonnang über bas Unteroffiziers-Reitzeug und tas Bugpferbgeschier ber Artillerie.

Beibe Orionnangen wurden vom Bundeerathe unterm 24. April genehmigt.

Weitere Eremplare berfelben konnen und zwar von ber erftern jum Preise von 40 Mpp. und von ber lettern zum Preise von fr. 1. per Gremplar, bei bem eitg. Oberkriegekommissariat bes jogen werben.

Bundesftabt, 11. Januar 1875. Der Bundesrath hat heute folgenbe Bablen getroffen:

Waffenchef ber Infanterie: Dberft Jeachim Feiß in Bern.

Baffenchef ber Artillerie: General Bergog in Aarau.

Baffenchef ber Kavallerie: Oberft Gotilieb Behnber in Aarau. Oberfelbargt: Dr. heinrich Schnyber in Bern.

Berwalter bes Rriegematerials und Chef ber technischen Abthels lung : Stabemajor Albert Grefity in Bern.

Berwalter bes Kriegsmaterials (abminiftrative Abtheilung): Dberft Rub. Burftemberger in Bern.

Oberinstrutter ber Infanterie: Oberft Abraham Stoder in Lugern.

Rreisinstrukteren (die Butheilung auf die Divisionstreise vorsbehalten): Oberst Louis Chuard in Lausanne; Oberst Jakob von Salis in Chur; Kemmandant Albert Walther in Bern; Oberst lieutenant Heinrich Bollinger in Schaffhausen; Oberst Albert Stadsler in Burich; Oberstlieutenant August Rubels in Aarau; Rommandant Johann Isler in Kaltenbach (Thurgau); Oberst Heinsrich Wieland in Basel.

Die Bahl bes Baffendefe bes Genie's und bes Oberpferbes arztes wurte verichoben.

### Deffentliche Quittung ber St. Gallischen Winkelriebstiftung, betreffend die Einnahmen des II. Semesters 1874.

				Fr. Rp.
1874.	Juli 9.	Weschent	eines nicht genannt fein	
wollenden	Offiziers	ter Stabt	St. Gallen	100. —

9. Durch Herrn Major Liticher, & conto Ganterlos ber vom kantonalen St. Gallichen Gulfstomite fur Kriegenoth zu Gunften unserer Stiftung überlaffenen Effekten

August 13. Orbinare-Ueberschuß bes St. Galischen Schugentetachements 1874 — Luziensteig und Ballen-fatt — turch frn. Schuhenobertleutenant Eberle in Ballenfiabt

13. Orbinare Uebericus vom 2. Infanterie Refrustenture 1874, burd Grn. Lieutenant Schläpfer in St. Gallen

17. Geschert eines Stabt St. Gallicen Arztes 19. Orbinare: Ueberschuft tes 1. Infanterie-Refrutens

turfes 1874, burch Orn. Majer Omur in Rorschach 26. Rest= Santerlös ber vom fantonalen St. Galissigen Sulfetomite für Kriegenoth zu Gunften ber Binstelliebftiftung überlassenen Effeften, burch hrn. Dajor Litfder bahier

29. Orbinare-Ueberichuß bes 3. Infanterie-Metrutens furfes 1874, burch orn. Aibemajor Dumelin

September 7. Beitrag von einem nicht genannt fein wollenten Annerrhobler

21. Ordinare-leberichuf vom Wiederholungefure bee Bataillons Rr. 52 (Remmanbant A. Baumann) wegen früherer Entlaffung

24, Erirag ter am 20. b. M. in ben evang. Pfarts firchen ber Statt St. Gallen aufgenommenen Bettagefollefte, burch orn. Kaffier Kung in hier:

pon	SI.	Laurengen	•	416.				
	St.	Magnus	"	267.	84			
		Leonhard	,,	79.	30			
	vom Linfebuhl		,,	67.	49			
aus	ber	feanzöfischen Rirche	,,	36.	89	868.	21	

Oftober 10. Solbabtretung von herrn Pferdeargt Brantlin in St. Gallen

Transport 2,514. 05

200. -

69. -

30. -

17.80

165. 75

770. -

141. 34

136. 60

10.35

8. -

10. -

26. 10

15. -

100. -

100.

Fr. Ap. Transport 2,514. 05

24. Bon ben Feurieren ber Bataillone Ar. 28 unb 68 burch orn. Stabsfeurier A. Durr in hier 29. Ben Ungenannt

Movember 18. Bom St. Galler Detachement ber eitg. Korporalicule 1874 in Thun, burch Grn. Sauptsmann Karl Gnur in St. Sallen

Dezember 2. Erlos aus 3 Paar Epauletten und einem Filzhut, burch bie Zeughausverwaltung in St. Gollen

7. Bei Ausgleichung einer Injurienklage, burch orn. Bermittler Oberholzer in St. Gallen

14. Befchent von frn. C. F. Kronert jum Rarlehof in St. Gallen

15. Ertrag einer Kollette unter ten Mitgliebern bes Quartierfomite's am eibg. Schupenfest 1874, burch hrn. Prafibent Tichumper Fr. 85 jur Ausrundung von etenem Paffomitglieb " 15

Total: Fr. 2823. 15

Indem wir fur biefen iconen Zuwachs von Fr. 2823. 15 ftatutengemäß öffentlich quittiren und bafür aufrichtig banten, benugen wir gerne ben Jafreswechsel, um allen Freunden und Gonnern vaterlandischer Bestrebungen bie St. Galliche Wintel-riebstiftung auch fur bas Jahr 1875 bestens empfohlen zu halten.

Für bie St. Galliche Bintelriebstiftung, Der Berma'ter :

Theophil Daller, Major.

St. Gallen, ben 31. Dezember 1874.

Alle vaterlanbifch gefinnten Blatter bee Kantone St. Gallen werben höftichft um Aufnahme vorfiebenber Quittung erfucht.

Bon ber 8. Jahresrechnung unferer Stiffung, welche im Laufe bes nachsten Monats im Drude erscheinen wird, tonnen Gremplare — soweit ber Vorrath reicht — beim Verwalter "im obern Friedberg babier" bezogen werben.

### Angland.

Defterreich. (Billige Gewehre.) Die in Bien ersicheinente Militar-3ig. schreibt: Die von einem hiefigen Blatte gebrachte Nachricht, als sollte bie Landwehr bie in ber Armee entbehrlichen Wänzle-Gewehre erhalten, ohne eine Entschädigung bafür zu leisten, wird bementirt; nachtem ber Betarf an Gewehren für bie Landwehr ohnebieß gebeckt ist, und sich bas betreffente Ministerium gegen die Zutheitung bieser Schiehprügel gewiß sehr ablehnend verhalten würde. Die seinerzeit nach Amerika erportirten Wänzle-Gewehre sind tale quale, wie sie hinüber kamen, bort um ben höchst billigen Preis von 50 fr. per Stüd zu haben, ohne Käuser zu sinden.

Defterreich. (Stahlbronce : Befdub.) Der "Des fterreich. Milliar-3ig." wird berichtet, baß die Resultate ber mit ber Uchatiusbroncefanone veranstalteten Schießproben so bestiebtegend waren, baß man nunmehr gesonnen ift, eine gange Felbebatterle von Stahlbronce zu errichten, um ble Bersuche im Großen fortzusepen.

Breußen. (Ausgabe bes Reichs militärgefe bes.) Im Berlage ber Militaria, Berlagebuchhandlung für Militars Literatur in Berlin (243 Friedrich Str. S. B.) erschien soeben das neue Reichsmititär-Geset in einer kommentirten und einer Tent-Ausgabe. Die kommentirte Ausgabe gibt das Ersorterliche aus den Motiven zur Regierungeverlage, dem Kommissionsbericht und den Plenar-Berhandlungen, so daß man hieraus über die Enistehung des wichtigen Gesets eine vollommene Orientirung erhält. Der Preis beträgt für das Buch 15 Sgr. Die Tertausgabe bringt zum Preise von 5 Sgr. den Tert des Gesets, eingeleitet mit der Rede des Feldmarschall Grafen Molite bei der ersten Lesung, eine Zugabe, die gewiß vielen Käusern bes Buches erwünscht sein wird.

## Berichiedenes.

- (Ueberfall bes frangofifchen Lagers bei Bacherach burch Laubon, bamaliger Major bei ben Croaten. 1744.) Im erften banerifchen Erbfolges friege ftand ein großer Theil ber frangonichen Armee, im Dienfte bes Raifers Rarl VII., am lirten Ufer bes Rheins in einem verschanzten Lager. Laubon, welcher von einem Sugel bieffeits bes Rheins tie Sorglofigfeit und Rachlaffigfeit ber Frangofen bemerkt und burch Deferteure und Spione Rachrichten von ber Stellung tes Beindes eingezogen hatte, faßte ten fuhnen Ents foluß, ohne Schwertftreich und bles burch einen nachtlichen Schret. fen ben Feind ju verjagen, ihm Refpett vor bem teutiden Duthe einzuffößen und fo ber öfterreichifchen Armee ben Beg gur gang. lichen Bertreibung ber Frangofen ju bahnen. Er eröffnete ber öfferreichifden Generalitat feinen Blan, welcher genehmigt und mit bewunderungewurdigem Blude ausgeführt wurte. Die Borbereitungen gu tiefem nachtlichen Ueberfalle bestanten in Fol-

Es wurden Rugeln verschiedener Größe mit in Schwefel, Bech und Rampfer getränktem hanf umwunden und bann in biese Composition getaucht; Leitern und Breiter wurden in aller Stille zusammengebracht und, als es Abend geworden, über die auf tem Rhein schon bereit gehaltenen und schnell aneinander besestigten Schisse gelegt. Dem am Ufer bereits versammeiten kleinen Korps ward bei Todessprache bas Sprechen oder bas Feuer und Beräusch machen verbeten. Die Kanonen wurden über die Brüde beren Breiter mit Den und Stroh belegt waren, getragen. Da schließlich bieser nächtliche Uebergang eine Meile unterhalb des französsischen Lagers geschah, so blieb er vom Feinde völlig unbemerkt. Den Truppen wurde ber Zweck bes Marschie Leute, und man turste nicht fürchten, burch lleberläuser vertässliche Leute, und man turste nicht fürchten, burch lleberläuser verrathen zu werben.

Laubon zog nun mit Gulfe gut bezahlter Wegweiser zuerst in geraber Richtung, bann hinter Anhöhen und Gebufchen und geslangte so in ben Ruden bes französischen Lagers. Die Truppen stellte er jeht in zwei Gliebern und so weit auseinander, baß ber Nebens und hintermann sich immer auf die Schulter greisen tonnten. Bei ben Kanenen und ben burch Selbaten getragenen Rugeln war mehrere Mannschaft zur Bebedung ber Kaneniere. Gegen Mitternacht trat Laubon mit biesen zwei Linien seinen letten Bormarsch an und ließ ein kleines Reserveterps zurud, während die große österreichissische Armee indessen bie aufgeworfene Brudenschange zur Sicherung seines Rudzuges, fur ben Fall als bas Borhaben mißlingen sollte, beseth hielt.

Es ging aber Alles über Erwarten gludlich. Denn turz vor Mitternacht befand sich Lauton, ohne von irgend einer Batroulite ober Feldwache entbedt worten zu sein, so nahe hinter ben schlafenden Franzosen, daß er ihre Brandwache vor sich sah. Run machte er einige Minuten Halt, besahl pann ten Kanonieren auf einmal eine Salve mit ben brennenden Bech- und Schwefeltusgeln und Feuer auf Feuer so lange unaufhörlich zu geben, bie bie von den Franzosen zu ihrer Bequemlichteit gebauten breiternen hauser, bie Holz- und Strohhutten und bie im Lager aufgethurmten heuhausen brennen wurden. Jugleich befahl er ben Ofsigieren, jeht erst ihren Leuten das bisherige Geheimniß zu eröffnen und ihnen auszutragen, eine tragische, nächtliche Komöbie mit den Franzosen zu spielen.

Diese so gang bem militarischen Geiste angemessene Eröffnung that ihre volle Wietung. Es war Alles muthig und vergnügt. Alle Furcht vor Tobesgesahr war burch biesen Scherz aus bem öfterreichischen Korps verbannt. Erstaunen und Schreden, Entseten und Tob singen nun an, morverisch im feindlichen Lager zu wüthen. Denn sobald als die Laudon'ichen Morbschlünde ihr Eisen, Schwesel und Bech auszuspeien anfingen, brannten von allen Seiten Zelte, hütten und heuschober. Man sah die bestürzten Franzesen zum Theil unangezogen, ja in hemben aus ben über ihren Köpfen brennenden Wohnungen hervorspringen